

06.06.2018

STALLBAU: Tag der offenen Tür auf dem Hof der Familie Frick in Balzers FL

«Kuhsignal-Award» für den Kuhkomfortstall

Mit einem Tag der offenen Tür feierte die Familie Frick ihren Stallneubau für 66 Milchkühe. Er wurde sogar ausgezeichnet.

ADI LIPPUNER

Auf letzten Sonntag hatte sich die Familie Frick, aber auch die Firma Krieger in Lenggenwil SG, das Unternehmen für Planung und Baubegleitung von Ställen und deren technischen Einrichtungen, minuziös vorbereitet. Präsentiert wurden der Neubau für das Milchvieh und der Jungviehstall, die mit dem automatischen Melk-, Fütterungs- und Entmistungssystem Lely ausgerüstet sind. Interessierte und Berufskollegen von beiden Seiten des Rheins fanden sich auf dem Hof in der Kohlbruck im liechtensteinischen Balzers ein.

Kühe brauchen Luft

Im Jahr 2000 konnten Judith und Robert Frick den Betrieb als Pächter übernehmen. Zehn Jahre später wurden sie Besitzer und machten sich Gedanken über einen Stallneubau. «Ein Seminar bei Christian Manser, «Tierwohl im Stall», hat bei uns einiges ausgelöst», blickt Robert Frick zurück. «Plötzlich wurde mir bewusst, welche Bedürfnisse Kühe tatsächlich haben, dass sie Licht, Luft und



Projektleiter Pius Fleischlin, Robert, Martina und Judith Frick und «Kuhflüsterer» Christian Manser (von links) im neu erstellten Stall. (Bilder: Adi Lippuner)

E-PAPER

Mehr Bilder im E-Paper:
www.schweizerbauer.ch/epaper

eine weiche Liegefläche brauchen. Ohne diesen Kurs hätte ich den Laufstall vermutlich so gebaut, wie dies heute üblich ist», so Robert Frick.

Zusammen mit Betriebsberater Richard Schwendener vom Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen in Salez LZSG wurde eine Betriebsanalyse durchgeführt. Begleitet von Pius Fleischlin von der Firma Krie-



Blick in den offenen Stall mit viel Licht und Luft und grosszügigen Liegeflächen für die Milchkühe.

ger ging es ans Projektieren und Ausführen des Vorhabens. «Während dreier Jahre erlebten wir eine intensive Zeit, manchmal waren auch Steine aus dem Weg zu räumen, aber insgesamt ist die Bilanz positiv», so das Ehepaar Frick.

2,3 Mio. Franken investiert

Für die ehemaligen Pächter war die Umsetzung eines Laufstalls, bei dem das Tierwohl an erster Stelle steht, bei einer Investition von 2,3 Millionen Franken eine grosse finanzielle Herausforderung. «Aber die Kühe danken es uns mit guter Gesundheit und hoher Leistungsbereitschaft. Zudem kann ich einen Grossteil der Stallarbeit allein bewältigen, wenn mein Mann auf den Feldern beschäftigt ist», so Judith Frick.

Zweites Leben für Agnes

Dann war noch zu erfahren: «Die 2009 geborene Kuh Agnes wäre eigentlich für die Metzgerei vorgesehen gewesen, doch beim Bezug des Stalls vor einem Jahr hat sie sich innerhalb kurzer Zeit so gut erholt, dass sie immer noch lebt und zuverlässige Leistungen erbringt.»

Krönung des Tages war die Überreichung des «Kuhsignal-Awards», einer Auszeichnung, welche die Familie Frick aus der Sicht von Christian Manser verdient hat.